







Die Verlobung ihrer Tochter  
Bertha mit dem Königl.  
Hauptmann und Kompagnie-Chef  
am Kadettenhaus in Bunsberg  
Herrn Rudolf Heye be-  
ehren sich anzuzeigen

**Oberst Bock**  
i. J. b. Stab. d. 55. Inf.-Br.,  
und Frau Magda  
geb. Weiser mel.  
Wiesbaden, Weihnachten 1915,  
Wielandstraße 1.

Meine Verlobung mit Fräulein  
Bertha Bock, Tochter des  
Königl. Oberst b. Stabes der  
Stellw. 55. Inf.-Brig. Herrn  
Bock und seiner Frau Gemahlin  
Magda geb. Weiser mel, beehre  
ich mich anzuzeigen.

**Rudolf Heye**  
Hauptmann und Kompagnie-Chef  
am Kadettenhaus in Bunsberg.  
Schloß Bunsberg b. Eöln,  
Weihnachten 1915.

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner  
Tochter Gertrud mit dem  
Lehrer Herrn Reinhold  
Sücker aus Briesen Wpr.  
zeige ich ergebenst an.  
**Wossarken,**  
Weihnachten 1915.  
**Penner, Lehrer a. D.**

**Gertrud Penner**  
**Reinhold Sücker**  
Verlobte.  
Wossarken. Briesen Wpr.

**Kriegsgetraut:**  
**Paul Branowsky**  
Bizefeldwebel  
**Martha Branowsky**  
geb. Noske.  
Weihnachten 1915.

**Kriegsgetraut:**  
**Robert Nuhlack**  
**Clara Nuhlack**  
geb. Grieger.  
**Groß Schönbrück,**  
Weihnachten 1915.

Den am 24. Dezbr. erfolgten Tod unserer lieben  
Mutter, Schwieger- und Grossmutter  
**Witwe Julianne Röhr**  
im Alter von 93 Jahren zeigt betrübt, um stille Teil-  
nahme bittend, an  
**Familie Ambrosius.**  
Melo, den 27. Dezember 1915.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Dezbr.,  
mittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem evgl.  
Friedhofe in Rehden statt.

**Leitungs-  
Aufsicht.**  
Für die Beweise herzl. Teil-  
nahme bei dem Dahinscheiden  
meines geliebten Vaters, unseres  
guten Vaters, insbesondere Herrn  
Pfarrer Will für die trostreichen  
Worte am Sarge und Grabe,  
sowie auch allen Freunden und  
Bekanntem für die vielen Kranz-  
senden sagen hierdurch unsern  
tiefempfindlichen Dank.  
**Ida Knuth geb. Stephan**  
nebst Kindern.

**Der Gasthofbesitzer  
Schöps, Dubelno**  
wird am 2. Januar 1916  
25 Jahre  
und feiert an diesem Tage  
sein 50jähriges  
**Geschäfts-Jubiläum.**

**Frauenklinik  
Dr. Wisselink**  
Geburthilfe Frauenleiden  
**Danzig**  
Sanjablat Nr. 14. Fernspr. 481.  
Sprechstunde von 11-12 Uhr  
vormittags. 12034

**Existenz.**  
Geb. jg. Mädchen, welche einen  
Lebensberuf suchen, finden  
durch praktischen Unterricht  
in der Zahnheilkunde unter  
persönl., fachmännischer Lei-  
tung gewissenhafte Ausbildung  
als selbständige Dentistin oder  
Assistentin. 113210  
Prospekt frei auf Verlangen.

**Deutsche Grunderedit-Bank Gotha.**  
Die am 2. Januar 1916  
fälligen Zinscheine unserer 3/4  
und 4/5 %igen Hypothekendar-  
briefe werden bereits jetzt und  
die vor 30. Dezember d. Jg.  
ausgelassenen Hypothekendar-  
briefe von letzterem Tage ab in  
Gotha und Berlin bei unseren  
Kassen in Graudenz bei der  
Danziger Privat-Aktien-Bank  
Filiale Graudenz und der St-  
bank für Handel und Gewerbe  
Zweig Niederlassung Graudenz  
eingelöst. Die Einlösung aller mit  
Prämien ausgelassenen Hypo-  
thekendarbriefe erfolgt nach  
dem 1. März 1916 nur noch in  
Gotha und Berlin bei unseren  
Kassen. 12022  
Gotha, den 28. Dez. 1915.  
**Deutsche Grunderedit-Bank.**

**Leitung  
Jacobson,**  
Graudenz, Getreidem. 25/26  
**Vorzügl.iche  
Cigarren**  
in Kistchen von 25 Stück gepackt  
a 1.50, 1.75, 2.-, 2.25, 2.50  
bis 10 Mk. für Geldpostbriefe  
und Geschenke geeignet, empfiehlt  
**Eugen Sommerfeldt,**  
vorm. Otto Albery,  
Graudenz. 186

**Porträtmalerin**  
Kriegerfrau malt nach jeder  
Photographie wahrheitsgetreu  
Selbster 30x40 cm für M. 30.-  
**Haberfeld, Berlin,**  
Wielandstr. 151. 12014

**Rübenschneider**  
in allen Größen offeriert zur  
sof. Lieferung an Wiedervert.  
Anfr. u. Nr. 1774 a. d. Gef. erb.  
Gute 11548  
**Speisewiebeln**  
Zittauer, offeriert mit 12 Mark  
p. Zentner  
**Rudolf Gehrke,**  
Bromberg, Danzigerstr. 64.

**Schuppen-Bau.**  
Beabsichtige den Neubau einer  
Schuppen, 50 m lang, 16 m breit,  
6 m geständert, an den Mündel-  
fordernben zu vergeben. Köstl.  
Postenanschläge erbittet 11896  
**R. Schlittenhelm,**  
Reinow, Kreis Culm Wpr.

**Kanarienvögel**  
Gilpost-Des Krie-  
Nachu- ges wegen  
Verhand. offeriere zu  
wettbillig. Preise un-  
ermüßliche Tag- und  
Nachttag. 7, 8, 12, 15 Mk.  
Um. innerh. 14 Tagen  
entl. Betrag retour.  
**C. Weidemann, Reutöln,**  
Fobrechtstr. 28. 115726

**Kartoffeln**  
zur Trocknung übernimmt  
**Audersabrik Neu-Schönsee,**  
Schönsee Wpr. 18910

**Anthracit**  
**Ruß und Erbs**  
hat abzugeben 15942  
**F. Wotke, Bromberg,**  
Telephon 15 u. 16.

**Prima Sauerkohl**  
offer. b. Abn. 1 Tonne p. Ztr. 9  
Mk., b. 5 Tonn. 8.75 Mk. Br. f. M.  
b. Ladungen bill. Ostid. Frucht-  
saff-Zentrale, Schwes a. d. W.  
Telephon 127. 115726

**Als Pfleger er suche ich um Auskunft  
über folgende Personen:**  
a) **Martin Bonczinski** (Bonk), geb. 14. November 1874 in Döbe, Sohn  
des am 29. 11. 1875 in Döbe verstorbenen Arbeitmannes  
Paul Bonczinski und der Julianna geb. Sandkowski, später  
verehelichte Käthe Bartholomäus Jimiat in Döbe.  
b) **Michael Klawonn**, geb. 30. 12. 1817 in Gr. Zappeln,  
Karl " " 13. 10. 1821 daselbst  
Jakob " " 18. 12. 1819 " "  
Gottlieb " " 28. 3. 1823 " "  
Ehne des Jakob Klawonn und der Marianna geb. Malewicz  
(Malinowska);  
**Thomas Klawonn**, geb. 12. 6. 1857, Sohn der etwa 1885 ver-  
storbenen Einwohner Johann Klawonn und Rosalie geb.  
Kruczkowska aus Rohlau.  
Eine Verwandte der Gesuchten war die am 29. 11. 1891 auf  
Gut Gruppe verstorbene Dienstmagd Justine Klawonn.  
**v. Wawrowski, Rechtsanwalt, Schwes a. W.**

**Pädagogium Ostrau** bei Filehne. Von Sexta an.  
Ostern- u. Michaelis-Klas-  
sen. Erteilt Einjähr.-Zeugn.

**Handels-Lehranstalt**  
Frau  
**Minna Klose, Graudenz**  
Getreidemarkt 11  
Aelteste Anstalt am Platze  
erteilt gewissenhaften Unterricht  
in Handelswissenschaften.  
Eintritt jederzeit Prospekte umsonst

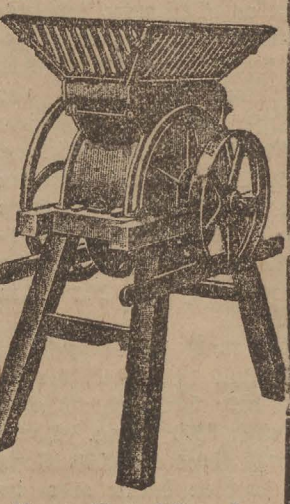
**Versicherungen aller Art:** Feuer, Mobiliar,  
Diebstahl, Haft, Un-  
fall, Wasser Leben, Aussteuer etc. Anträge nimmt zu mäßigen Prämien  
entgegen **J. Kalies, Graudenz, Scharnhorststr. 2, born bart.**

**Wir empfehlen:**  
**Kartoffel-Dämpfer**  
dto. **Waschmaschinen**  
dto. **Sortierer**  
**Rübenschneider**  
**Schrot- und Quetschmühlen**  
**Milchzentrifugen**  
zur sofortigen Lieferung.  
**Witt & Svendsen, Danzig.**  
Telephon 541.

**Frischobst-Marmelade**  
vorzügliche Qualität  
in 50-Pfund-Eimern, pro 100 Pfund M. 39,00,  
in 25- " " " " " 40,00,  
in 10- " " " " " 45,00,  
in 5- " " " " " 46,00  
ab hier, vorherige Kasse oder Nachnahme. In 100-Ztr.-Ladungen  
M. 1,00 p. Ztr. billiger. **F. Fischer & Co., Neuenburg Wpr.**  
**Holländ. Kartoffelmehl**  
in 2-Ztr.-Säcken, Ztr. 55 Mk.  
**Brot-, Kuchenmehl**  
Ztr. 65 Mk., alles beschlagnahmefrei, Nachnahme. 115717  
**E. Neumann, Friedeberg Nm.**

**Hufeisenlieferung für das Meer.**  
Schmiedemeister, welche handgeschmiedete, voll-  
kommen kriegsbrauchbare Hufeisen in eigener  
Werkstatt zu liefern in der Lage sind, wollen  
sich noch sofort melden. Zwischenhändler ausge-  
schlossen. Liefertermin 29. Februar 16 spätestens.  
**Geschäftsstelle der Handwerks-  
kammer Graudenz, Markt 21.**

**Schrotmühlen  
Rübenschneider**



**Kartoffel-Dämpfer**  
„ **Sertierer**  
**A. P. Muscate**  
St. m. b. H.  
Danzig. Dirsehan.

**Wiederverkäufem**  
empfehle  
**Vorzügl.iche  
Schnupftabake**  
braun, grün, gold, schwarz  
**Eugen Sommerfeldt**  
vorm. Otto Albery  
Graudenz  
Schnupftabakfabrik  
geg. 1889

**Neuer Fett-Sering!**  
Delikatesse, Postfäßen 6,- Mk.  
frto. Nachn. Bahnfäßer Extra-  
offerte einl. 18997  
**E. Riehe, Stettin 20,**  
Breußischestr. 14.

**Gold** verdient  
wer unsere Karbid-Lampen  
und Sturmlaternen führt.  
  
Jede Menge sofort lieferbar.  
**Gebr. Schlieper, Bromberg.**

**Tabakstaub**  
bestes Mittel gegen Ungeziefer  
bei Vieh verwendet in 10 Pf.  
Beuteln a 4,50 Mk. gegen Nach-  
nahme oder Voreinendung des  
Betrages. 11970  
**Eugen Sommerfeldt**  
vorm. Otto Albery, Graudenz.

**200 Zentner  
Speisesalz**  
in Säcken zu 9,50 Mk. per Ztr.  
sofort lieferbar offeriert 12046  
**J. Simon, Thorn.**

**Neujahrskarten**

in ein- und mehrfarbiger Ausführung  
mit Aufdruck der Namensunterschrift

25 Stück mit Kuverts von Mk.	1.25 - 5.00
50 " " " " "	1.75 - 6.00
75 " " " " "	2.25 - 8.00
100 " " " " "	2.75 - 10.00

werden lauber angefertigt in der  
**Druckerei Der Gesellige**  
Fernruf 50/850. Graudenz. Fernruf 50/850.

**Spezialität!** Der jetzigen Zeit Rechnung tragend:  
Neujahrskarten mit Aufdruck der deutschen Farben  
(schwarz-weiß-rot).  
Muster-Sendungen in großer Auswahl zur Ansicht frei.

Zur Vermeidung von Störungen und Verzögerungen im Bezuge des „Geselligen“

Bitte wir unsere Postabonnenten die Bestellungen für das 1. Quartal 1916

Sofort

Der nächsten Postanstalt oder dem Briefträger aufzugeben. Der Postbezugspreis beträgt 2,40 M, vom Briefträger frei ins Haus gebracht 42 S. mehr.

Der Gesellige.

Ein Schritt ins Unrecht.

Kriminal-Roman von Arthur Windler-Tannenberg. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Trotz ihres eigenen Leidens stand die alte Dame von dem Diwan auf, der ihr tagsüber zum Lager gedient hatte, und ging zu der Fassungslöfen. „Was sagen Sie da, Erika?“ Einer andern? Um Gotteswillen, welcher andern? Sie phantasierten, Sie sehen Gespenster —!

redeten, aber sagen Sie's vor niemandem sonst. Um Gottes willen nicht —! „Sie wissen wohl noch nicht — —“ „Doch, Kind, ich weiß. Der Gräfin Aldern ist ein kostbarer Ring abhanden gekommen. Gestern beim Feste Ihrer Eltern. Das ist schrecklich unangenehm —“

Blas wurde sie und schwindlig. Sie tastete nach der Wand und ließ sich dann auf den Diwan nieder, von dem sie Erika zu sich emporgezogen hatte. Und jetzt war sie wieder die Hinfällige. Erika erschrak. „Demoiselle!“ rief sie, „Demoiselle!“ und öffnete die Tür.

Fünftes Kapitel.

Spät in der Nacht erst kam Herbert nach Hause. Rosa empfing ihn mit der Meldung, die gnädige Frau könne keine Ruhe finden, sie wolle ihn sprechen, selbst um Mitternacht noch sprechen. Er legte ab und pochte am Zimmer der Mutter. „Endlich, Herbert, kommst Du —, herein, herein!“

Der Tag der unschuldigen Kinder.

(28. Dezember.)

In manchen Gegenden unseres Vaterlandes spricht man nicht nur vom dritten, sondern sogar vom vierten Weihnachtstages. Eine Zeitlang hatte im Mittelalter das Weihnachtstfest eine vierstägige Dauer, und der vierte Festtag war allgemein ein Kinderfesttag. Die Kirche begehrt an diesem Tage das Gedächtnis der auf des Herodes Befehl getöteten Kinder, der unschuldigen Opfer des Bethlehemitischen Kindermordes.

„Hab' ich mit meiner Hand umgebracht.“ Manche der Weihnachtspläne, die auch heute noch hier und da aufgeführt werden, zeichnen sich durch eine ganz eigenartige dramatische Sprache aus. Im Mittelalter waren die unschuldigen Kinder (innocentes) die Schutzpatrone der Findelhäuser; der Name Junozenz, den beispielsweise auch mehrere Päpste geführt haben, bezeichnete von Hause aus jemanden, der am Tage der unschuldigen Kinder das Licht der Welt erblickt hat.

Kunstdenkmäler wiederhergestellt werden?“ in der Weihnachtsnummer des „Strand Magazine“. Der französische Romanchriftsteller René de Courmont erklärt: „Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die durch den Krieg beschädigten Kunstbauten so wiederhergestellt werden sollen, daß sie möglichst unverändert ihr altes Aussehen erhalten.“









Die Kämpfe an den Weihnachtstagen.

Die deutschen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 25. Dezember 1915. Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von La Bassée wurden die feindlichen gegen unsere Stellung vorgetriebenen Minen...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front fanden Patrouillengefächte statt. Russische Ausklärungs...

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 26. Dezember 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei andauerndem Regenwetter war die Gefechtsfähigkeit auf dem größten Teile der Front...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Patrouillenunternehmungen in Gegend von Düna Burg waren erfolgreich. Stärkere...

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Die Verluste auf Gallipoli.

Rotterdam, 24. Dezember.

Die „Maasbode“ aus London erfährt, hat Unterstaatssekretär Kennant im Unterhause erklärt, daß die Gesamtverluste...

Weihnachten in den Lazaretten.

Grandenz, 24. Dezember.

In dem großen Saal des Lazarett hatten sie vier prächtige Weihnachtstannen aufgestellt. Hell brannten an ihnen...

Erwartungsvolle Stille herrschte. Dann erklangen einige Akkorde und kleine Schulmädchen begannen mit ihren dünnen...

Dann kam die Bescherung. Mit stiller Freude saßen die Karpatenkämpfer, die Helden aus Frankreich, die Männer...

In den einzelnen Stuben und Baracken fanden sich nach der allgemeinen Bescherung die Kranken bei Speise und...

Diese unglaublichen Verlustzahlen umfassen wohlgerne noch nicht die Verluste, welche die Engländer beim Rückzug von Anaforta und Ari Burnu erlitten haben...

Die englischen Gesamtverluste.

London, 24. Dezember.

Amlich wird mitgeteilt, daß die Verluste der Briten auf allen Kriegsschauplätzen bis zum 9. Dezember betragen: an Mannschaften 119 923 tot, 338 758 verwundet, 69 546 vermisst...

Die Wiener amtlichen Berichte.

Wien, 24. Dezember.

Amlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz. Angriffsversuche der Russen gegen Teile der besarabischen Front...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der besetzte Raum von Lardaro und unsere Stellungen am Brückenkopf von Tolmein wurden von der italienischen Artillerie heftiger beschossen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei kleineren Unternehmungen der letzten Tage wurden gegen 600 Gefangene eingebracht. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 25. Dezember.

Amlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz. Feindliche Kräfte, die sich nach dem gestern abgeschlagenen Angriff...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschützfeuer gegen einzelne Stellungen des Brückenkopfes von Tolmein dauerte tagsüber fort. Auf den Nordhängen des Altkimo wurde der Vorstoß...

An allen übrigen Frontabschnitten verlief der gestrige Tag ruhig.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Kranl zusammen. Sie tauschten Erinnerungen aus und veranstalteten auch für sich noch kleinere Feiern, wie gerade Stimmung und Kameradschaft es mit sich brachte.

„Und wieder senkt die sternverklärte Nacht sich über uns, in der nach frommer Kunde Den Hirten auf dem Feld von Engelsmunde Querk die frohe Botschaft ward gebracht, Daß für die Welt, in Haß und Streit verloren, Die Liebe und der Friede sei geboren. Und wieder klingt der weihnachtsbraute Ton, Wie Traum in eine blutgrote Welt, Die ihn mit wildem Kampfschrei übergest, Und steht sich fremd und ungehört davon. Doch nein! Nicht ungehört! In West und Ost, Wo deutsche Männer für die Heimat ringen, Angestumpften, feuerchlundumtost — Sie horchen auf das Weihnachtsglöckchen, Und zwischen noch so weitgetrennten Herzen Leuchtet es auf und grüßt wie Christusbaumkerzen. — Auch wir, im Kampfspiel noch kaum erfahren, In Dienst die Jüngsten, wenn auch nicht an Jahren, Wir sammeln uns mit andachtsvollem Lauschen, Wir schauen in den warmen Lichterchein — Heimwärts ein Winken ist's, ein Grüßetauschen, Ein treu Gedanken und Verbundensein! Was für des Vaterlandes Schirm und Ehre, Freudig zu opfern wir berufen sind; Wie uns das Schicksal unsern Faden spinnt, Ob es uns Leben oder Tod gewähre — Der Weihnachtslichterglanz und -glöckenschall, Der frohen Botschaft heller Widerhall — Er wirke Kraft in uns, ein froh Vertrauen: Es folgt der schwersten Nacht ein Morgenrauen; Der Engel Juchzen wird doch Wahrheit werden — Die Liebe siegt und Friede wird auf Erden!“

„Die Liebe siegt und Friede wird auf Erden“, das war die Empfindung, die an diesen Weihnachtsfeiern aller Herzen bewegte. Dankbar wurden die kleinen Gaben aufgenommen und dankbar waren alle für die fürsorgende Liebe, die in dieser schweren Kriegszeit helfen eingreift und es übernimmt, was sehnachtsvolle Hoffnungen zu trösten und beizustehen, wo Not und Gefahr ist, bis dann der Friede kommt, der solcher umfangreichen Hilfe nicht mehr bedarf, sondern der es ermöglicht, daß ein jeder wieder für sich und zu seinem Nutzen arbeiten kann an gewohnter Stätte in seiner Heimat.

Der Wortlaut der 2. „Ancona“-Note.

(Meldung des Reuterschen Büros.)

Die zweite Note der Vereinigten Staaten an Oesterreich-Ungarn wegen des „Ancona“-Vorfalls lautet:

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Note Exzellenz Erzelenz über die Versenkung der „Ancona“, die am 15. d. Mts. in Wien überreicht und nach Washington telegraphiert wurde, erhalten. Am 15. November überreichte Baron Zwiedinec von Suedenhorst, der Geschäftsträger der I. und II. Regierung in Washington, dem Staatsdepartement einen Bericht des österreichisch-ungarischen Flottenkommandos über die Versenkung der „Ancona“, in dem...

Angesichts dieser anerkannten Umstände erachtet sich die Regierung der Vereinigten Staaten berechtigt, die Ansicht auszusprechen, daß in der Frage der Versenkung der „Ancona“ weder das Gewicht und die Art der ergänzenden Zeugen...

Die Schuld des Kommandanten steht in diesem Fall fest. Es ist eine unleugbare Tatsache, daß Bürger der Vereinigten Staaten durch sein ungelegentliches Auftreten getötet, verwundet oder in Gefahr gebracht wurden. Die Bestimmungen des Völkerrechts, die Grundsätze der Humanität, die so durch den Kommandanten des U-Bootes verletzt wurden, sind seit so langer Zeit und so allgemein anerkannt und vom Standpunkt des Rechts und der Gerechtigkeit so klar, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich nicht veranlaßt fühlt, dies zu besprechen und nicht begreift, daß die I. und II. Regierung sie in Zweifel zieht oder bestreitet.

Die Regierung der Vereinigten Staaten sieht sich deshalb genötigt, die I. und II. Regierung für die Tathes Kommandanten verantwortlich zu machen und die entschiedenen, aber ehrerbietig gestellten Forderungen ihrer Note vom 6. Dezember zu wiederholen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hofft von Herzen, daß die Erklärung ihrer Haltung die I. und II. Regierung von der Rechtmäßigkeit ihrer Forderungen überzeugen und daß diese in demselben Geiste von Offenherzigkeit und mit demselben Wunsche nach Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zustimmen wird, wie sie jetzt zwischen den Vereinigten Staaten und Oesterreich-Ungarn bestehen. Beziehungen, welche die Vereinigten Staaten veranlassen, die Forderungen zu stellen.

Neu York, 24. Dezember.

Der Vertreter des W. L. B. in Neu York meldet durch Funktspruch:

In Besprechung der zweiten Ancona-Note der Vereinigten Staaten haben die amerikanischen Blätter mit Nachdruck hervor, daß sie die letzte Stellungnahme Washingtons bedeutet und daß die Entscheidung nunmehr bei Oesterreich-Ungarn liegt. Die „Neu Yorker Staatszeitung“ weist in einem englischen Leitartikel auf den Wunsch hin, der in der Note betont wird, die friedlichen Beziehungen aufrechtzuerhalten und sagt: Das amerikanische Volk kann nur allgemein hoffen, daß der Wien offen gelassene Weg eingeschlagen werden wird. Ein belagertes Oesterreich-Ungarn als einen Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Amerika, der vielleicht Deutschland in den Streit hineinziehen würde, könnte man sich kaum vorstellen. „New York Herald“ sagt: Die Note ist nicht eine Botschaft an Oesterreich-Ungarn allein, sondern an die ganze Welt.

Der gegenwärtige Stand unserer Broitversorgung.

Bürde man im Lande eine Umfrage halten, welches unserer wichtigsten Nahrungsmittel am besten geregelt sei, so würden Produzenten wie Händler und Konsumenten ziemlich einstimmig antworten: die Brotgetreideversorgung. Fast alle sind sie darin einig, daß diese wichtigste Linie unserer wirtschaftlichen Verteidigung endgültig befriedigend geregelt sei. Haben wir doch eine eigene Produktion, die bei kluger Verteilung und einigem Haushalten im Verbranch allein auslangt, und dazu kommt dann noch die Ergänzung durch den geöffneten Balkanweg. Eitel Zuversicht also auf diesem Gebiete, und allem Anschein nach gerechtfertigte Zuversicht. Und wenn etwas dieses Vertrauen stärkte, dann war es die Ernteschätzung vom Juli 1915: Von unparteiischen Sachverständigen vorgenommen, kam sie bei vorsichtiger Annahme zu einem Resultat, das durchaus Beruhigung einflößen mußte.

All dem hat die Reichsgetreidekasse auch bereits Rechnung getragen: Sie hat die Tagesration erhöht auf 225 Gramm; sie hat die Ausmahlung herabgesetzt auf 75 Prozent, sie hat ziemlich bedeutende Getreidemengen für Futterzwecke hergerichtet und zur Verfügung gestellt.

Nach Abschluß der Ernte hat man dann im November die Vorräte festgesetzt und da zeigte sich überraschenderweise, daß die Vorräte nicht so groß sind, wie man nach der Schätzung vom Juli hätte erwarten sollen. Das hat teilweise vielleicht seinen Grund darin, daß die Vorratserhebung die Be-

stände nicht genau erfaßt; das wäre zum Schluß nicht zu verwundern, denn die Aufnahme mußte sich manchmal auf rohe Schätzungen verlassen, wurde zudem nicht, wie die Schätzung im Juli, von unparteiischen Sachverständigen vorgenommen, sondern von den Besitzern selbst und so weit diese im Felde waren, von den Frauen oder Stellvertretern. Der große Prozentsatz Getreide, der noch nicht ausgedroschen war, ließ sich ja schon aus diesem Grunde nicht genau ermitteln. Möglich und wahrscheinlich ist auch, daß manche Landwirte ihre Vorräte zu niedrig angegeben haben, sei es in der Absicht, ihren Gebrauch mehr zurückzustellen, sei es in der Absicht, ihre Viehbestände mit Getreide durchzuhalten.

Wie dem auch sei, auf keinen Fall kann die Reichsgetreidestelle sicher und zuverlässig ihre Anordnungen für das laufende Verbrauchsjahr treffen, wenn sie nicht genau weiß, was an Vorräten vorhanden ist; man muß wissen, was da ist, ehe man verteilen kann. Es ist daher nötig, zunächst nochmals genau zu untersuchen, welches der wirkliche Stand unserer Getreideversorgung ist und zu diesem Zweck soll nun eine genaue Nachprüfung der Vorratserhebung stattfinden, deren Ergebnis bis Mitte Januar 1916 vorliegen soll. Diese Nachprüfung hat nun festzustellen, um wie viel das tatsächliche Endergebnis größer ist als die Vorratserhebung vom November. Bei der Wichtigkeit dieser neuen Erhebung sollen alle Momente ausgeschaltet werden, die irgendwie die richtige Erfassung der Vorräte beeinträchtigen könnten; alle Besitzer sollen zu genauen Angaben verpflichtet werden, verdächtige Vertrauensleute sollen an Ort und Stelle Erntefläche und Vorratsangaben vergleichen, noch nicht ausgedroschenes Getreide soll, wenn nötig mit Unterstützung der Reichsgetreidestelle, ausgedroschen werden. Um ganz sicher zu gehen, soll die Reichsgetreidestelle sofort all das Getreide aufkaufen, das die Kommunen zur Selbstwirtschaft nicht nötig haben.

Auf diese Weise sucht man genaues Einblick in die Lage unserer Brotgetreideversorgung zu gewinnen. Und in der Tat, dieser genaue Einblick ist nötig, wenn man sicher gehen will, daß wir im Laufe des nächsten Verbrauchsjahres keine Überraschungen erleben sollen. Im Vertrauen auf den immer ausbleibenden Weltmarkt brauchte man zu Friedenszeiten nicht diese peinliche Vorsicht anzuwenden; heute fehlt uns der Weltmarkt; als Volk sind wir in der Lage, in der sich üblicherweise jeder private Wirtschaftler befindet: Wir müssen unseren Verbrauch nach unseren Vorräten einrichten und da müssen wir zuerst wissen, was vorhanden ist. Sicher wissen wir das Eine: So viel ist auf keinen Fall da, daß wir drauf los leben können, daß wir unser Vieh mit Getreide durchhalten können. Und dieses Bewußtsein ist eine ernste Mahnung: Wer über das ihm zugebilligte Maß verbraucht und wer Getreide verfüttert, frevelt an seinem Vaterlande, am Heile des deutschen Volkes.

### Die Geflügelzucht in und nach dem Kriege.

Eine Reihe praktischer Winke für die Geflügelzucht wird in dem Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen gegeben und untersucht, welche Lehren aus dem Kriege für die Geflügelzucht gezogen werden können. Nachdem der Verfasser darauf hingewiesen hat, wie schwer die Geflügelzucht unter dem Kriege hat leiden müssen, wie die Geflügelbestände namentlich infolge der Futtermittelknappheit teilweise bis zu 50 Prozent dem Schlachtmesser zum Opfer gefallen sind, betont er, daß der Krieg für die Ge-

flügelzucht zwar ein harter, aber um so wirksamerer Behrmeister für die Zukunft sein kann. Dies zeigt sich einmal darin, daß der elementarste Grundatz wieder in Erinnerung gebracht wird: daß nämlich das Fehervieh im Sommerhalbjahr sich zum großen Teil selbst zu ernähren hat. Ferner hat der Krieg auch mit der unrationellen Methode, nur Körner im Winter zu geben, infolge der Futterknappheit gründlich aufgeräumt. Es hat sich gezeigt, daß das Huhn anstatt mit 50 bis 60 Gramm Körnern auch mit der Hälfte auskommen und eine befriedigende Eierproduktion erreicht werden kann. Zu diesen 25 bis 30 Gramm Körnern ist selbstverständlich außer Rüben, Kohl oder anderem Ersatz für Grünfütterung noch das Weichfutter zu geben, in erster Linie Kartoffeln, die jetzt so reichlich vorhanden sind, daß sie auch in diesem Winter für das Geflügel verwendet werden können, und zwar können, da andere Futterstoffe gar nicht oder wenig zur Verfügung stehen, statt der sonst üblichen 50 Gramm pro Kopf etwa 80 Gramm Verwendung finden. Auch Kartoffelschalen, die zerfeinert und am zweckmäßigsten durch eine Fleischhackmaschine gedreht werden, kommen in Betracht.

Was die im Winter für eine ergiebige Eierproduktion notwendige tierische Nahrung betrifft, so empfiehlt der Verfasser anstelle des sonst üblichen, aber jetzt sehr teuren Fisch- oder Fleischmehls Knochenmehl, das aus frischen Knochen hergestellt und zu erschwinglichen Preisen, 12 bis 16 Mark der Zentner, zu haben ist. Die Tagesration beträgt ungefähr 25 Gramm pro Kopf.

Der Krieg hat noch eine Reihe von Futtermitteln gebracht, die direkt als „Kriegsfutter“ bezeichnet werden können und deren Wert sehr verschieden ist. Dazu gehören die Eiheln, die für Puten, Enten und Gänse gut zu verwenden, für Hühner aber weniger zweckmäßig sind. Sehr empfohlen wird dagegen die Fütterung von Sonnenblumenkernen, die im Winter für Hühner ein recht gutes fettreiches Weisfutter geben.

Als ein weiterer Gewinn des Krieges für die Geflügelzucht wird der Umschwung bezeichnet, daß es augenblicklich fast unmöglich ist, die schon in Friedenszeiten so teuren und jetzt noch viel teureren Futtermischungen zu verwenden, und der Landwirt dadurch veranlaßt wird, mit Ausnahme des Knochenmehls oder Fischmehls für sein Geflügel nur das zu verfüttern, was er in der eigenen Wirtschaft erzeugt.

Zum Schluß wird vom Verfasser noch die vermehrte Aufzucht von Gänsen empfohlen und darauf hingewiesen, wie unendlich wichtig es für unsere gesamte Geflügelzucht ist, daß die einzustellenden Hühner nur aus erziehbaren Herden stammen, daß auch da, wo man nur Landhühner hält, zur Zucht immer nur reinrassige Hähne verwendet werden und anstelle der Sportzüchten zahlreiche Leistungszüchten treten müssen.

### Bücherschau.

(Die Bücher sind verspätet eingetroffen.)

— Deutschlands Taten zur See. Die deutsche Betätigung zur See von ihren Ursprüngen bis zum Weltkrieg. In 200 Bildern dargestellt von Kapitän a. S. a. D. Wittmer, Vorstand des Reichsmarinemuseums in Berlin. (Montanus-Bücher Band 8), Erster Dreißigtausend-Druck. Verlag von Hermann Montanus, Siegen. Preis 2 M. Der Verfasser hat sich in diesem Bande der Montanus-Bücher die Aufgabe gestellt, die hervorragende Betätigung der Deutschen zur See von den Ursprüngen bis zum Weltkrieg durch geschichtliche Belege in Wort und Bild nachzuweisen. Wir erfahren, daß unser Volk schon von altersher ein seegewohntes und seegewohntes gewesen ist. In den Tagen des gewaltigsten Völkerringens aller Zeiten, da zum ersten Male die junge Flotte zu Sieg und Tod ihr schwarz-weiß-rotes Banner entfaltet, wird weitesten Kreisen in Volk und Jugend gedient sein mit einer Darstellung des Werdeganges der deutschen Kriegsmarine, wie sie aus berufener Feder hier dargeboten wird. Mit Staunen sieht man, wie die machtvolle Flotte aus kleinsten Anfängen sich herausentwickelte, oft gegen den

Willen der großen Mehrheit des Volkes, dann aber im Zeit alter Wilhelms II. zu einem Lieblingskind der deutschen Nation wurde.

— Die Nacht im fernem Osten. Roman von Richard Küss. Preis geb. 3 M., in künstlerischem Gebirgsbuchband 4 M. Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin. Der Verfasser führt den Leser nach Tsingtau, der Stätte deutscher Kultur und aufblühenden deutschen Wirtschaftslebens. Er schildert die Schicksale zweier jungen Menschenkinder, deren Lebensziele in krassem Widerspruch stehen zu den Anschauungen ihres Vaters, der trotz seiner kaufmännischen Veranlagung in politischer Beziehung ein Träumer ist, bis ihn der ausbrechende Krieg zur rauhen Wirklichkeit zurückführt.

— Der Rosenhof. Roman von Lisa Wenger. Preis geb. 3 M., geb. 4 M. Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin. Das Jahr 1870, in dem der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich die deutsch-schweizerischen und französisch-schweizerischen Sympathien in einen Widerstreit verlegte, bildet den Höhepunkt der Entwicklung des Romans und bestimmt das Schicksal der Helbin, das über Entfremdung, Trennung schließlich doch zu einem guten Ende führt.

— Rolf Brandt: Der große Vormarsch 1915. Neue Kriegsberichte von der Nordostfront. — Verlag von Eugen Fleischel u. Co., Berlin W. — Preis 2 M. — Den großen Vormarsch der siegreichen deutschen Ostarmee hat der Kriegsberichterstattung Rolf Brandt bei der Heeresgruppe Hindenburg miterlebt. Seine neuen Kriegsberichte umspannen den Zeitraum von der Winterschlacht bis zur Einnahme von Wilna. In den jugendlich feurigen und doch männlich besonnenen Schilderungen zieht die große Februarschlacht an der ostpreussischen Grenze vorüber, wir erleben den ersten schnellen Einmarsch in Kurland. Die Einnahme von Libau, die Kämpfe an der Dubissa beschließen den ersten Abschnitt. Dann folgt die Schilderung des gewaltigen Durchbruchs bei Przasnysz, die Eroberungen von Rozan und Pulstul, die siegreiche Einmarsch in Warschau, die Belagerung und Einnahme von Nowo-Georgiewsk, die Erstürmung von Grodno und schließlich die Schlacht bei Wilna. Neben den Schlachtschilderungen stehen die Bilder der eroberten Städte sowie Beschreibungen von Land und Leute.

— Unter den Blutbuchen. Roman von Emmi Bewald. Preis geheftet 3 M., gebunden 4 M. Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin. Ein Roman der jungen Mädchen der Kleinstadt. Die Verfasserin zeigt sich als ebenbürtige Gewährte wie humorvolle Psychologin, besonders wenn sie zeigt, wie bössartig Mütter heiratlicher Töchter werden können, wenn sie den Fall des anscheinend hoffnungslosen Junggefellens erörtern, der trotz all seiner Heiratschancen schließlich doch unter das Joch der Ehe gezwungen wird.

# Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen. In Apotheken fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.

### Honigpulver Donatin

Paf. 30 Pfg. detail Wiederberf.  
50 Paf. 8 M. 100 Paf. 15 M.  
bei 300 Paf. 14 M. pro % Paf.  
" 500 " 13 " " % "  
" 1000 " 12 " " % "  
mehr noch billiger.  
Versende per Nachn. fr. spezialfrei.  
Chem. Fabr. „Donatol“ Briesen Wp.

### Gelegenheitskäufe!!

8 Jagdwagen  
4- und 6 sitzger.  
5 Coupes  
3 Landuletts  
6 Landauer  
5 Halbwagen  
wenig gebraucht, teilweise fast  
neu, nur erstklassige Fabrikate,  
empfehlen preiswert  
1838

### P. Knispel Wreschen.

### Monopol-Daunen

(gefehlit geflüßt) Pfund 2,25 M.  
3-4 Pfund genügt zu grobem Ober-  
bett. Versand geg. Nachn. Versand frei.  
Prinzessstrasse 48  
Gustav Lustig  
Berlin 4  
Größtes Bettfedern-Spezial-  
geschäft Deutschlands.

Ziehung schon 11. und 12. Januar

## Altonaer Lotterie

7249 Gewinne (200000 Lose) im Werte von Mark

**125000**  
**50000**  
**15000**

bar ohne Abzug zahlbar

Altonaer Lose 2 Mark Porto und Liste  
36 Pfg. extra.

**A. Molling,** BERLIN W 9,  
Lennestr. 4

## flüssiges Obst

Kann man mit Recht meinen Apfelsaft nennen. Er ist ein alkoholfreies Naturprodukt ersten Ranges und von der gleichen Bekanntheit wie der reiche Apfel selbst.  
16789  
Dr. J. Schliemann, Kellerei u. Obstaulagen,  
Linde Wpl., Str. Flotow.

OXYGON  
ist eine vorzügliche  
Seife  
kostet nur  
100 Pfd. 40 M.  
Probierimer 25 Pfd.  
schwer m. Eimer 1080 M.  
Chemische Fabrik Schmold.

### Gute Speisewiebeln

a Str. 11 Nr.  
versendet gegen Nachnahme  
**J. H. Sinasohn,**  
Schönlanke.  
Fernruf 60. 11709

Rindlederne Schaftstiefel  
a 19 Mt.  
do. Kropfstiefel  
a 27 Mt.  
in bester Bearbeitung hat abzugeben  
17655  
**L. P. Boschwitz,**  
Berlin, Heiligegeiststr. 19.

### Kunsthonig

ab eigener Fabrik gebe laufend jede Woche billigt ab.  
Leo Kandiorek, Schönlanke.

## Löflund's Malz-Extract

von Liebig u. Fehling empfohlen, ist ein besonders wirksames **Nähr- und Kräftigungsmittel** für Kinder und Erwachsene.

## Löflund's Bonbons

als beste Husten-Bonbons seit 50 Jahren bewährt.

Man verlange stets in den Apotheken u. Drogerien die Original-Packungen von  
**Löflund**

### Göpel mit Dreschkasten

wegen Einrichtung von Motorbetrieb zu verkaufen. 1814  
**P. Mollenhauer,** Wirtsh., Prov. Posen.

### Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

1. Klasse 7. (233.)  
St. 35. 11. 12 Jan.

**Loose:**  
1/2 = 40 M.  
1/4 = 20 M.  
1/8 = 10 M.  
1/16 = 5 M.

vorrätig bei 11496  
**Erdler,** Königl. Preuss. Lotterie-Einsamler,  
Thorn, Breitestr. 22, 1.

### Mohrrüben

1 Wagon rote Speise-  
desgl. 1 Wagg. weiße als Bierde-  
fütterer sowie Wurzeln verkauft  
**C. Brock,** Langfabr. Fernspr. 1257.

### 300/1 Risten Ellenhein-Seife II

hat abgegeben  
**Isidor Simon,**  
Thorn.

### Teilzahlung Geringe Monatsraten

Achtung!  
Viele tausende Kundende  
Viele tausende Credit!  
Viele tausende  
Kundende  
Viele tausende  
Kundende  
Danke schreiben.

### Uhren :: Goldwaren

Geschäft 1/4 Jahrhundert  
**Spezial-Uhren-Haus**  
**R. Hartmann,** Katalog franko  
Berlin SO. 700, Brückenstr. 5b

### Emser-Wasser

gegen  
Katarthe  
Husten  
Heiserkeit  
Ver-  
euchlung,  
Magen-,  
Darm-  
und Blasen-  
leiden,  
Influenza,  
Gicht

### Fensterglas

billiger als jede Konkurrenz.  
liefert Glasgroßhandlung Jan.  
**H. Behrend,** Weiskett.



**Die Süddeutsche Beamten-Spar- u. Darlehnskasse**  
 eingetr. Genossensch. m. beschr. H. [1946]  
 zu Danzig-Danglube, Hauptstraße 104  
 nimmt jederzeit Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern an und verzinst dieselben je nach der Kündigungsfrist mit 4 bis 5 1/2 %  
 Man verlange Prospekt. Postcheckkonto Danzig 2426.

Gegr. 1858. **Rothenburger** Gegr. 1856.  
**Versicherungs-Anstalt a. G.**  
 in Görtitz.  
**Sterbegeld-, Lebens- und Kinder-Versicherungen.**  
**Billige Prämien** **Vorteilhafte**  
**Hohe Dividenden** **Bedingungen**  
 Aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht einberufene oder freiwillige Kriegsteilnehmer sind ohne Zuschlag für Kriegsgesahr mitversichert, sofern bei ihrem Heeresaustritt ihre Versicherungen seit 6 Monaten in Kraft sind.  
 Bis 1. August 1915 hat die „Rothenburger“ 990 Kriegsterbefälle mit 662,805 Mark sofort ausbezahlt.  
 Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt. Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Weißweiche Sonnen- Seife p. Pfund 29 1/2 Pf. nur ca. 100 Pf. Säher. Str. 29 1/2 W.). Bahnhofsstation angeh. E. Napp, Ottensen b. Hamburg.

**Paucksch-**  
**Proell-Dampfmaschinen D. R. P.**  
 mit Ventil- und Schlebersteuerung mit Achsenregler  
**Hochleistungs-Dampfkessel**  
 m. 2 u. 3 Stufenfeuerrohren \* Ueber 11000 Ausführungen  
**Diesel-Motoren D. R. P.**  
 für Teeröl, ohne Zündöl im Betriebe  
 Intern. Bauausstellung, Leipzig: „Gold. Medaille“  
**H. Paucksch A. G., Landsberg a. W.**

**Möbelsuchende Ostpreußens**  
 welche sich vornehm u. gediegen u. trotzdem billig einrichten wollen, empfehle ich im eigenst. Interesse meine **Möbelausstellung**  
 zwanglos zu besichtigen. Zur Zeit habe ca. 100 neueste gediegene Modelle vom einfachsten bis zum elegantesten Genre — Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, Salons, Polstermöbel, sowie Pianos, Flügel usw. zimmerweise aufgestellt, welche **aussergewöhnlich billig** verkaufe  
 Obel- u. Gelege nheits-Kaufhaus Schönfeldt, Berlin W. Potsdamer Strasse 90, hochptr.

**Kartoffeldämpfer**  
 Original Benkt und Alfa von 100—600 Str., sofort lieferbar  
**Kartoffelsortiermaschinen**  
**„Gract“ = Doppelkonustrüben-schneider**  
 mit extra großen Einschnittkanten und schwerem Schwungrad  
**„Alfa“ Separatoren**  
 in allen Größen am Lager.  
**Spazierschlitten**  
 empfiehlt  
**Arth. Papke, Maschinen- und Wagenfabrik.**  
 Marienwerder. Telefon 146.

**Fr. Hege, Möbelfabrik**  
 Bromberg  
 Teppiche, Gardinen, Dekorationen  
 Käufer.

**Torfmelasse**  
 in Mischung von 75 Melasse zu 25% Torf,  
**Mühlenabfälle**  
 als Mehl verwendbar,  
 sehr gezeichnetes Futter für Vieh und Pferde, offeriert  
**Julius Liekett Nacht, Elbing.** 18902

**Rasche Hilfe** — **Doppelte Hilfe!**  
 HEINRICH **LANZ** MANNHEIM  
 Filiale: Breslau Kaiser Wilhelm-Strasse 35  
 Fehlende oder nicht ausreichende **BETRIEBSKRAFT**  
 behebt man am **schnellsten und zweckmäßigsten** durch **LANZ Lokomobilen**  
 Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“ stationär und fahrbar bis 1000 PS.



**M. Boden's grosses Pelzwaren-Lager**  
 Kürschnermeister — Breslau 1, Ring 38 — Hoflieferant J. M. d. Königin-Ww. d. Niederl.  
**Lager fertiger**  
 Herren-, Damen-Pelze und Jacketts, Offizierpelze, Autopelze, Kutscherpelze, Unterziehpelze, Pelzwesten und Jacken fürs Feld.  
**Stolas, Muffen** vom elegantesten bis einfachsten Genre in allen Pelzarten.  
 Fuss-Säcke, Pelz-Decken, -Vorleger, Bären- und andere Felle.  
 Extra-Anfertigungen — Neubezüge von Pelzen — schnellstens Auswahlendungen — Pelzbezug und Pelzwerkproben franko!  
 Preisliste gratis!

**Max Falck & Co. GRAUDENZ.**  
**Dampfziegelei-Tonwarenfabrik**  
 Spezialfabrik für Dachfalzziegel empfehlen als besond. Spezialität: Biberschwanze, Strangfalzziegel, Mönch- und Nonnen-Falzziegel, hergestellt aus einem vorzüglichen, unbedingten wetterbeständigen Material von schöner, naturroter Farbe.



**Beinschäden.**  
 Offene Krampfadern, Geschwüre, Flechten und Ausschlag heilt, überraschend, wo oft andere Mittel nicht geholfen, die echte **Salus-Salbe** 2.50 Mk., dazu viele Dankschreiben! Balsam 2.—Mk. Brosch. gratis, 19022  
 Versand-Apotheke in Elbing G., Postfach 21.

**Marmeladen**  
**Gemischte Früchte** (konserviert) **Aprikosen**  
 Fleckheimer a 25 Pf. brutto 12.— Netto 12.—  
 „ a 10 „ „ 5.— „ a 10 „ brutto 6.—  
 „ a 5 „ „ 2.70 „ a 5 „ „ 3.10

**Kunsthonig**  
 Fleckheimer a 25 Pfund brutto Mk. 0.50  
 „ a 10 „ „ 4.20  
 „ a 5 „ „ 2.25

**1 Pfund Feldpost-Packungen**  
**Gemischte-Früchte-Marmelade** Mk. 0.65  
**Aprikosen-Marmelade** „ 0.70  
**Kunsthonig** „ 0.60  
 Sämtliche Preise verstehen sich pro Stück ab Fabrik Boguschan gegen Nachnahme oder Voreinendung des Betrages auf unser Postcheckkonto Nr. 181 Danzig.  
 Bei Bestellungen auf Feldpostpackungen sind für jedes Paket 20 Pfg. Porto beizufügen.  
**C. J. Müller & Sohn, Boguschan Wpr.**  
 Speisekond- und Pfannkuchfabrik.

**Weisse Salmiak-Seife**  
 Str. 36 M., in Säbeln zu 25, 50 u. 100 Pfg. Ednard Jacob, Breslau.  
**Gouchong-Tea**  
 in Originalkisten 250 Mt., ausgewogen 2,60 Mt. das Pfund, gibt ab 1901  
**A. Nossek, Ratel Nebe.**  
**Auswahl** Jagd-, Feld-, Jäger-, Bonaparte-, Landauer-, Conches, Brecks, Dogcart's, Uckerwaren, Selbstfabrik, Bierdegerichte, Franke, Berlin, Pantstr. 64  
**Königlich Preussische Lotterie-Lose**  
 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 a 5, 10, 20, 40 Mt. sind zu haben, Königl. Lotterie-Einnehmer Wodtke, Straßburga Str. 11843  
**Fettbüchsen**  
**Bergament-Grasak**  
**Abreib-Rollen**  
 für Apparate  
 in allen Breiten offerieren vom Lager billigst. 1787  
**Bodenstein & Wichke,**  
 Danzig, Hundehalle 48149.

**Kartoffelstammbmehl**  
 hervorragend, Futter mittel, offeriert 19816  
**Zuckerfabrik Neu Schönesee, Schönice Wpr.**

Für die tägliche Produktion von 5-6 Str. prima 1894  
**Blutwurst**  
 a 140 Mt. prima  
**Landleberwurst**  
 a 160 Mt. ab hier gegen Nachnahme suche ich Abnehmer. Reinstes Quantum ca. 60 Pfg.  
**J. Diethelm,**  
 Galdenboden Wpr.

**Preuss. Klassen-Lotterie.**  
 Zur 1. Kl. 233. Lotterie Ziehung 1. bis 12. Jan habe noch 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Lose 5 Mt. 10 Mt. 20 Mt. 40 Mt. abzugeben. Schlemmer, Königl. Lotterie-Einnehmer, Garulikan.  
**Speisewiebeln**  
 verkaufen, Str. 10.00 Mt. mit Saat gibt ab 11361  
**A. Nossek, Nakel.**  
**Koks**  
 in kleinen Balken auch wagganweise liefert sofort. 1706  
**Lewy, Kohlenhandlg., Bromberg,**  
 Mittelstr. 2. Telefon 1221.

**Altonaer Lotterie**  
 Hauptgewinn a 50 000 15000 Mt. bar, Lose a 2 Mt.  
**Königsberger Lotterie**  
 Lose a 1 Mt., 11 Lose 10 Mt.  
 Losporto 10 Pfg., jede Ge. inliste 20 Pfg. extra, empf. 11681  
**Leo Wolff, Königsberg**  
 1. Pr., Pantstr. 2, sowie alle Verkaufsstell.  
 Ab. 15.00 Mart

**Zutterzucker**  
**Torfmelasse**  
 beschlagnahme frei, offeriere zur prompten Lieferung, soweit Vorrat reicht. 11537  
**A. Lewin Nacht,**  
 Inh. Robert Mark,  
 Allenstein. Tel. 57.

**Buch über Ehe**  
 von Dr. Retan, m. 39 Abbildung, statt 2.50 Mt. nur 1.— Mt. Vollständ. Ratgeber, illust. statt 5.— Mt. nur 1.50 Mt., beide zusammen 2.— Mt.  
**L. Sachtleben, Berlin SO. 16.**  
**Toilette-Fettseife**  
 in verschied. Farben in Größen 45 Gr. und 100 Gr.-Stücken 1.45 Mt. 3.25 Mt. n. Pfg. oder p. Str. 130 Mt. bahrfrei Danzig inkl. Verpackung, solange Vorrat, netto Kasse, gibt ab Gustav Meinas, Danzig, Fernruf 318.